



# PRESSEDIENST

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG – LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN  
*Lehrergewerkschaft im »NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion«*

Hannover, den 10.11.2020 - 44

VBE-Landesvorsitzender Franz-Josef Meyer zur forsa-Umfrage zum Thema "Inklusion"

## **„Inklusive Beschulung leidet besonders stark unter Corona-Bedingungen!“**

- VBE: Für die Umsetzung des Inklusionsauftrages fehlt weiterhin dringend benötigtes Personal -

„Es ist ein Armutszeugnis für die Inklusionspolitik der Länder, dass sich in der aktuellen forsa-Umfrage zur Inklusion eine große Mehrheit der befragten Lehrkräfte (83%) für den Erhalt der Förderschulen ausspricht, da die Umsetzung der inklusiven Schule keine Fortschritte zeigt und die Schulen unter den aktuellen Rahmenbedingungen ihren Inklusionsauftrag nicht mehr erfüllen können“, so Meyer in der ersten Bewertung der Umfrageergebnisse.

Die vom VBE-Bund initiierte forsa-Umfrage\* zeigt weitere erschreckende Ergebnisse: Die Diskrepanz zwischen dem Stellenwert, den Politik der schulischen Inklusion in Sonntagsreden einräumt, und den Ressourcen, die sie tatsächlich bereit ist, für eine gelingende Inklusion zur Verfügung zu stellen, bleibt unverändert groß.

Während 56 Prozent die gemeinsame Beschulung grundsätzlich sinnvoll finden, denken nur 27 Prozent, dass dies zurzeit praktisch sinnvoll umsetzbar ist. Landesregierungen und Kultusministerien erhalten die Note 4,5 für ihre halbherzige Inklusionspolitik.

Für eine angemessene Förderung der Kinder mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen bleibt kaum Zeit, da nur in etwa der Hälfte der Schulen mit inklusiven Gruppen eine Doppelbesetzung mit Lehrkraft und Sonderpädagogin vorhanden ist und das auch nur an wenigen Tagen. Für eine optimale Unterstützung braucht es multiprofessionelle Teams, kleinere Klassen, eine bessere Vorbereitung auf den inklusiven Unterricht, Austauschmöglichkeiten und angemessene Fort- und Weiterbildungsangebote.

Unter der Corona-Pandemie leiden die Förderschulen besonders. Eine große Mehrheit (75%) hat den Eindruck, dass diese Schulen mit ihren besonderen Aufgaben in den Vorgaben der Kultusministerien nahezu vergessen wurden.

Meyer abschließend. „Es ist völlig inakzeptabel, dass in Niedersachsen während der Pandemie Förderschullehrkräfte teilweise komplett von der inklusiven Beschulung abgezogen wurden und viele allgemein bildende Schulen ohne sonderpädagogische Unterstützung auskommen müssen. Da ist es kein Wunder, dass viele Lehrkräfte trotz Zustimmung zur inklusiven Beschulung resignieren und das Gefühl haben es geht rückwärts statt vorwärts. Hier ist bei der Politik dringend ein Umdenken nötig, insbesondere bei der mitregierenden CDU in Niedersachsen, die vor Jahren die schulische Inklusion eingeführt hat. Nun aber kommen zunehmend gerade aus diesen Kreisen Anträge zur Rückentwicklung der inklusiven Schule.“

\* Weitere Informationen zur Umfrage: [www.vbe.de](http://www.vbe.de)